

Der hiesiger Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntag- u. Feiertagen: halbjährlich 60 Hefen, jährlich 120 Hefen. Preis: monatlich 20 Pf., vierteljährlich 50 Pf., halbjährlich 90 Pf., jährlich 170 Pf. (Postgebühren). Einzelhefte 2 Pf. 50. Bestellungen: für den Kreis Siegen: Verlagsamt, Siegen; für den Kreis Siegen: Verlagsamt, Siegen; für den Kreis Siegen: Verlagsamt, Siegen.

# Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Postfach: 112  
Sonderdruck: 112

Verleger: Giesecke & Devrient  
Druckerei: Schuller & Co.

Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schuller & Co.

Abnahme des Anzeiger...  
Die Tagesnummer des Anzeiger...  
Abnahme des Anzeiger...  
Die Tagesnummer des Anzeiger...  
Abnahme des Anzeiger...  
Die Tagesnummer des Anzeiger...

## Erneute Gegenangriffe der Franzosen unter schwersten Verlusten gescheitert.

(SW) Großes Hauptquartier, 11. Juni. (Antlich.)

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
**Deeregruppe Kronprinz Ruprecht.**  
Die tagsüber mäßige Gefechtsstätigkeit lebte nur beiderseits der Somme auf. Nach starker Feuererregung griff der Feind am Abend zwischen der Ancre und der Somme an. Derselbe Einbruch des Feindes an der Straße Corbie-Verme wurde durch Gegenstoß zum Stehen gebracht. Vor der übrigen Front brach der Angriff blutig zusammen.

**Deeregruppe Deutscher Kronprinz.**  
In zwei Kampfzügen hat der Angriff der Armee des Generals von Hutier an dem beachtlichen Erfolge geführt und uns in den Besitz des Höhenrückens südwestlich von Royon gebracht. Der Stoß trat einen auf unseren Angriff vorbereiteten (schwergeklärten) Feind in härtester Stellung. Die französischen Divisionen konnten der ungehinderten Angriffskraft unserer Truppen nicht widerstehen. Auch die zu ehestücklichen Gegenangriffen herangeführten Divisionen der französischen Reservekorps wurden gestern in erbitterten Kämpfen durcherschlagen.

Im letzten Angriffsschlag behaupteten Truppen des Generals von Dettinger die südlich von Affainwillers genommenen feindlichen Einien gegen heftige Gegenangriffe.

Die Truppen des Generals von Wecker stehen im Kampf bei Courcelles-Mery. Weiderseits der Straße Wagny-Estres-St. Denis eroberten sie die Höhenrückens südlich von Mery, durchstießen die vierte feindliche Stellung und warfen den Feind auf die Wende zurück.

Obwohl über feindlicher Gegenwehr erlängten sich die Truppen des Generals von Schorler den Übergang über die Mag. Nach Erklärung der Höhen von Marquessie und die Bismont-Berge drangen sie in unaufhaltsamem Angriff bis Anteuill vor.

Das Korps des Generals Hofmann hat im letzten Kampfe das feindliche Stellungsgewirr auf den Höhen südlich von Thiescourt durchstochen. Auf den nach Süden zur Dike abfallenden Hängen drangen wir bis Ribecourt vor.

Die Gefangenenzahl hat sich auf mehr als 10 000 erhöht, damit steigt die Zahl der von der Deeregruppe Deutscher Kronprinz seit 27. Mai eingebrachten Gefangenen auf etwa 75 000.

An der Front von der Dike bis Reims ist die Lage unverändert.

Ein Angriff des Feindes nordwestlich von Chateau-Thierry brach verlustreich zusammen.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

**Der Abendbericht.**

Berlin, 11. Juni, abends. (SW, Antlich.)  
Auf dem Kampfplatze südwestlich von Royon sind erneute Gegenangriffe der Franzosen unter schweren Verlusten gescheitert.

Es hat leider nicht den Anschein, als ob ein Wahlkampf im eigenen deutschen Lande verhindert werden könnte. Gestern hat eine Mehrheit des preussischen Abgeordnetenhauses wiederum das gleiche Wahlrecht abgelehnt und den neuen Kompromissantrag Hofmann angenommen, der bekanntlich mit zwei Zugestimmungen für Alter und Ständelage orientiert. Für diese neue Einigung, zu der die Regierung nur nicht zugegen worden war, stimmte auch ein großer Teil des Zentrums. Bei den Abstimmungen ergab sich, daß die Zahl der Gegner des gleichen Wahlrechts sogar etwas zugenommen hat. Der Ministerpräsident erklärte wohl, auch auf der neu vorgeschlagenen Grundlage könne das Wahlsystem nicht zustande kommen, die Regierung werde sich nicht darauf einstellen. Es scheint, als sei es der Weisheit um die Zustimmung der Regierung überhaupt nicht mehr zu tun. Man hebt vielmehr schon mit einem Zug in den Vorbereitungen zum Wahlkampf, und das neue Kompromiß will der Wahlberechtigung des gegenwärtigen Senates ist Dr. Hofmann, der übrigens gestern dem Fraktionsvorsitz der Nationalliberalen niedergelagt hat, hat in seiner Begründung des neuen Vorschlages ausserdem, durch das gleiche Wahlrecht werden nicht die Interessen aller Stände gefördert, sondern es bedeute die Wucherhaftigkeit eines Standes. Wenn nun der unvermeidlich scheinende Wahlkampf kommt, so wird es auch die Regierung nicht leicht haben.



Wenn es ist Krieg, und sie darf die Klammern des Krieges nicht ins Ungemessene aufziehen lassen. Oberster Grundsatz muß das Interesse des gesamten kaiserlichen Deutschlands sein. Der sozialdemokratische Abgeordnete Leinert rief gestern bei der Aussprache im Abgeordnetenhause: „Wenn das gleiche Wahlrecht nicht kommt, so haben wir den Krieg verloren.“ Das war eine trübselige und sehr überflüssige Redensart. Ist das etwa ein Dank für die unglücklichen Ankerungen und herrlichen Erfolge unserer Truppen in den Kämpfen und ausdauernden Soldaten, daß man deren Kräfte einsetzt als etwas Besten, was erst in zweiter Linie kommt und was nicht als entscheidend gelten konnte? Wir meinen, die umgekehrte Auffassung hat etwas für sich; die blindwütigen Frontkämpfer für vorwiegend unangeordnete Erfüllung ihrer innerpolitischen Wünsche spielen keine rahmvolle Rolle in Deutschlands schwerer Zeit, und wer sich jetzt mit Forderungen in diesen Wahlkampf wagt und alles andere als mehr oder weniger nebensächlich hinwirft, der macht sich stark verdächtig, daß er für den Endtag des großen Deutschlands überhaupt nicht viel übrig hat. Es wird sich freilich zeigen, daß es von der Mehrheit des preussischen Abgeordnetenhauses ein politischer Fehler war, einer unvermeidlichen Einmündung sich so lange, und auch jetzt wieder, entgegenzustellen zu haben.

**Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.**

Wien, 11. Juni. (SW) Antlich wird vermeldet:  
An dem unteren Bisse scheiterten abermals zwei italienische Vorstöße. Auch in der Franzosen-Schlacht wurden feindliche Grundungsabteilungen abgewiesen.

Nordwestlich von Korra in Albanien haben die Franzosen ihre Angriffe wieder aufgenommen.

Der Chef des Generalstabes.

**Die Kämpfe im Westen.**

Berlin, 11. Juni. Der Angriff der Armee des Generals Hutier südwestlich von Royon trat einen Frontalangriff des Feindes, auf dem der Gegner einen Anstich erzwang und erwartete. Um so höher steigt die Bedeutung des neuen deutschen Sieges, wie ihn die Entente in allen ihren Lebensnotwendigkeiten niemals erlangen konnte. Deutsche Kraft rang hier gegen sammelte und vorbereitete französische Kraft und unter Verhältnissen, die dem Gegner Grund zu Hoffnungen auf einen glücklichen Ausgang seiner Deserteie geben konnten. Die Ausgangsergebnisse der deutschen Sturmangriffe der Armee von Hutier boten hier Schwermereiten, deren vielfache Überwindung der Angriffslinie trotz starker Gegenwehr voll gelang. Tageslang hat das überlebende, mit starkem Überholungs behaltene und zum Teil dichtabstehende Gelände unangenehm sämtliche Verteidigungsmöglichkeiten für den Feind. Als im Morgenrauschen des Samstags die deutschen Stützdivisionen zum Sturm antraten, mußten sie ein Raubes mit französischen Gras behandeltes Weiden- und Felder durchschreiten, in dem sich eine feindliche Beobachtung mit der anderen verflochten. Hinter dem Schutze der Artillerie, sodass sich der Feind kaum bemerkbar bis über die ersten feindlichen Graben hinaus, deren schwere Besatzungen überfallen wurden. In der zweiten Stellungslinie führenden vielen Jone kam es bald zu heftigen Kämpfen. Im frühen Morgen wurde jedoch der Überfall gebrochen. Bereits um die Mittagsstunde hatte die Wucht des Ansturms das feindliche Stellungsgewirr in 5 Kilometer Tiefe, an einzelnen Stellen bis zu 7 Kilometer Tiefe glatt durchgehoben und die von den Franzosen zu verhänglicher Verteidigung bereiteten Deserteien verloren. Immer wieder verlor der Gegner Gegenstände, um den heucheligen Sturm anzuhalten. In die Vertiefung kam es hierbei zu heftigen Kämpfen. Über hier und überall im Angriffszentrum der Franzosen aus dem Graben ins mit der Waffenruhe des Gegners. Um die Mittagszeit war überall im Angriffszentrum der Franzosen aus dem Graben ins freie Feld geworfen. Die Stellungslinie des Feindes lag hinter den Deutschen, Unberührt die Feinde auf den Bergen stehend,

wurde das Korpus des Mag. erreicht und zum Stehen gebracht. Am Abend wurde der Mag. über den Feind und die Entente für das Vorbringen des zweiten Tages geschaffen. Am zweiten Angriffstage werden dem Feind die Höhen von Marquessie und die Bismont-Berge südlich des Somme erstritten. Der Anstich der Kampfkräfte und der französischen Blümmarkungen bekräftigen die Angaben der niedergedrückten Gefangenen über die schweren blutigen Verluste des Feindes. Die 125 französische Divisionen darf als größtenteils vernichtet gelten. Insbesondere haben die Infanterieregimenter Nr. 76 und 133 schwer gelitten. Gestern erlangte es der in der 10. Division gemobilten 1. Kavalleriedivision, vor der das 4. und 11. Infanterieregiment ganz unangenehm schwere Verluste hatten. Demgegenüber ist es doppelt erfreulich, daß unsere Verluste sich trotz der Schwere der Kämpfe in durchaus mäßigen Grenzen bewegen.

Die Zahl der Gefangenen, die seit dem 21. März die Entente im Westen an Deutschland verlor, hat sich auf über 200 000 erhöht. Beigekommen ist die Gefangenschaft, die bisher 250000 betrug, insofern das neu gefangene deutsche Soldaten und Roten gewachsen. Die Entente hat unzureichend auf den veränderten Angriffszustand das gesamte auf über 270 Kilometer erstreckte Stellungsmaterial in der ganzen Linie der hinteren Verteidigungslinie mit unzulänglichen Munitionslagern, Depots und Bahnen verloren. Die blutigen Verluste haben sich zu ungeheuren Zahlen gehiegt.

In den schrecklichen Luftkämpfen, die am 9. Juni trotz tiefliegender Wolken und gegen abend einbrechenden Sturmes an der Westfront ausgefochten wurden, erlangte das Jagdgeschwader Nr. 100 der Reichsflieger 400 Verluste. Gestern dem alten Überfliegeranführer des Jagdgeschwaders auch nach dem Tode seines Führers, des Reichsfliegersführers von Weizsäcker, hat sich das Jagdgeschwader Nr. 100 in gleicher Weise vor der Feindfliegerarmee bewiesen. In gleicher Weise war die Tätigkeit unserer gesamten Jagdgeschwader Nr. 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Wir verlieren nur acht Flugzeuge.

London, 10. Juni. (SW) Meldungen des Reuters-Büros: Die Weisheit beschränkt den neuen Offensivplan gegenüber ruhigen Gegnern. Der „Acht“ fördert ein Schicksal eines Anstichs, es ist aber nicht, die Lage leicht zu ändern; aber wenn es dem Feinde gelänge, Paris in den Bereich seiner Geschütze zu bringen, so würde er finden, daß Frankreich sehr, wo es einen Mann wie Clemenceau zum Führer habe, unüberwindlich sei.

Berlin, 11. Juni. (SW) Der „Kraut“ berichtet, daß die Entente sich nach den letzten Kampfzügen zwischen der Somme und der Mag. zurückgezogen hat. Der Feind hat sich zurückgezogen, nachdem er die Zahl der Gefangenen durch Artilleriegeschosse, bemerkenswert sein die Brandbomben durch Artilleriegeschosse, was der „Kraut“ vor allem als die Folge des Gegenangriffes ansieht, bei dem die Artillerie mangels eines bestimmten Zieltes an Wirksamkeit einbüßt.

**Die Tätigkeit unserer Bombengeschwader.**

Berlin, 11. Juni. (SW) Die letzten Nächte waren für die Tätigkeit unserer Bombengeschwader im allgemeinen glücklich. Viele richteten ihre Angriffe gegen die inoffiziellen Flugplätze, auf denen die durch unseren Vorrat bis zur Wende aus ihren alten Häfen verdrängten feindlichen Verbände dicht gedrängt aufgestellt waren, ferner gegen Bahnhöfe und Eisenwege des Gegners, die infolge der Beschränkung der Reisenden und der Wiederherstellung der durch unsere Artillerie verwundenen schwachen Verbindungen eine wichtige Bedeutung aufwiesen, und gegen Paris. Mehrere feindliche Bahnhöfe und Eisenwege zerstört worden, daß die Bombengeschwader die Entente bei ihren Versuchen zu treffen halfen. Unsere anderen Bombengeschwader waren nicht weniger tätig. Verbände aus Entente einigten unsere Bombengeschwader im Angriff gegen Eisenwege des Gegners. Es gelang ihnen allein am 6. und 7. Juni, 29 feindliche Flugzeuge abzuschießen. Unsere Verluste sind demgegenüber mit nur neun Flugzeugen verhältnißmäßig gering.

**Englische Blünderer.**

Berlin, 11. Juni. (SW) Während des deutschen Vormarsches traf der Westliche einer Infanteriedivision am 31. Mai in Arois-le-Vorart, südlich von Fismes, unter den wenigen zurückgebliebenen Einwohnern einen ehrenwürdigen achtzigjährigen Greis, der am Auge eine große Beule trug und offensichtlich Spuren einer schweren Mißhandlung aufwies. Auf Verfragen erklärte er dem Deutschen: „Vorher, am 29. Mai, beim Rückzug der Infanterie, drangen zwei englische Soldaten in mein Haus und begannen zu plündern. Als ich sie sah, meine geringe Habe zu schützen, schlug mir ein Engländer mit der Faust darauf ins Gesicht, daß ich bewußtlos zusammenbrach. Als ich wieder zu mir kam, sah ich, daß mein Haus von oben bis unten durchwühlt war.“

**Clemenceau Zuerück.**

Genf, 12. Juni. Clemenceau besetzt gestern im Hauptquartier sehr wichtige Vorschläge der Deerestellung Clemenceau sprach bei der Maßnahme Pariser Ausfugern den Wunsch aus, seine Zurechtweisung der ganzen Bevölkerung geteilt zu sehen.

**Die Schmalzoff in England.**

London, 10. Juni. (SW) Reuters. Heute wurde der Bericht der internationalen wissenschaftlichen Lebensmittelausschüsse veröffentlicht. Die Kommission hat zwei Stimmungen abgegeben, die erste am 25. März in Paris, die zweite am 29. April in Rom. Die Kommission entschied sich dahin, daß ein Mann mit einem Durchschnittsgewicht von 66 Kilogramm, der täglich 8 Stunden arbeits. Nahrungsmittel zum Wert von 3300 Kalorien bekommen müsse. Eine Verabreichung





Als blühender Jüngling zog er hinaus,  
Verleßene Lieben, sein Elternhaus,  
Noch sprach er, als er von uns mußte geh'n,  
Lebt wohl auf ein frohes Wiederseh'n!

Doch nun ist es ganz anders gekommen,  
Zu früh hat der Tod ihn hinweggenommen,  
Es sollte nicht sein, daß wir uns widersah'n,  
Ruhe sanft auf ein solches in lichten Höh'n.

Tieferschütternd und unerwartet erhielten wir am 10. Juni die traurige Nachricht, daß unser zweiter lieber und guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

### Musketier Ludwig Schieferstein

Danz. Infanterie-Regiment 128, 8. Kompagnie

am 29. Mai nach treuer Pflichterfüllung im Alter von 29 Jahren sein junges, blühendes Leben opfern mußte.

In tiefer Trauer: 0940

Familie Johannes Schieferstein und Frau geb. Diets  
Gefreiter Wilh. Schieferstein, z. Z. in Garnison, und Frau  
Kanonier Friedrich Mans, z. Z. in Urlaub, und Frau  
Gießen (Neustadt 57), den 10. Juni 1918. geb. Schieferstein.

Plötzlich und unerwartet entriss uns der Tod unseren innigstgeliebten einzigen Sohn, Enkel und Neffen

### Willy Andrae

Leutnant der Reserve

im 22. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Andrae,

Oberpostassistent. 438D

Grünberg, den 12. Juni 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 13. Juni, nachmittags 3 Uhr, statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Heute nacht entschlief nach längerem Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

### Frau Sophie Becker Ww.

geb. Schilling

im 79. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Louis Becker

Carl Becker und Frau

Marie Becker

Ingenieur Georg Becker und Familie

Ingenieur Heinrich Becker u. Familie.

Gießen (Kaiser-Allee 13), Cöln, Kalk, Frankfurt a. M., den 11. Juni 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag mittag 3 Uhr auf dem Alten Friedhof statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen. 4400

### Todes-Anzeige.

Dienstag nacht 3 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau

### Elisabeth Diergardt

im Alter von 65 Jahren.

Der Hinterbliebene:

Berg-Invld. Heinrich Diergardt.

Gießen (Steinstr. 70), 12. Juni 1918.

Die Beerdigung findet Freitag, 14. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des Neuen Friedhofes aus statt. 4421

### Wogische Privathandelschule

Gießen

Unter Leitung einer Diplom-Handelslehrerin  
Goethestraße 32 Telefon 2064

Beginn des neuen Halbjahreskursums am 3. Juli.

Einrichtungen werden täglich entgegengenommen.  
Wätere Auskunft wird erteilt, u. schriftl. gerne erteilt.

### Gießener Waldbühne

(gegr. 1898)

I. Gastspiel  
des Groß. Kirchhaus-Theaters  
Bad-Nauheim

Mittwoch, 19. Juni 1918,

abends 8 1/2 Uhr:

Wenn der junge Weib blüht

Schlußspiel in 3 Akten

von Sibyllenreue-Striffling.

Schriftleitung: Karl Gold.

Einlang 3/4. Ende gegen 9 1/2.

4405c Dr. Reubed.



Tieferschütternd erhielten wir die überaus traurige Nachricht, daß unser lieber, guter Sohn, Bruder, Enkel, Neffe und Vetter

### Gefreiter Karl Trinkaus

Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Hessischen Tapferkeitsmedaille nach 3jähriger treuester Pflichterfüllung im Alter von 23 Jahren am 5. Juni den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Im tiefsten Schmerz:

Familie Gustav Trinkaus, Metzgermeister  
nebst allen Verwandten.

Gießen (Seltersweg 50), Grünberg, den 12. Juni 1918. 4432

O Vaterland, du forderst viel!

Er lebt nicht mehr, so kam die Kunde  
Zu uns hierher, von fremdem Munde.  
Er starb den Heldentod fürs Vaterland  
Fern von den Seinen in fremdem Land.  
Nicht fühlt die Mutter diesen Schmerz,  
Schwer klagt vor Wehmut das Vaters Herz.



Wie schwer und tief die Wunde dein?  
Doch nun kamst du nach oben an,  
Die liebe Mutter ging dir voran,  
Nun schläfst auch du den letzten Schlaf.  
Einschlüßtes Holzkreuz ziert dein Grab.  
So ruhe sanft in fernem, fremder Erden.  
Da allen uns ein Wiedersehen wird werden.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die erschütternde, tieftraurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, braver, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

### Christian Niebergall

Vizefeldwebel im Infanterie-Regiment 186

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse und der Hessischen Tapferkeitsmedaille im blühenden Alter von 25 Jahren bei einem Sturmangriff am 27. Mai frühmorgens 5 Uhr schwer verwundet, um 10 1/2 Uhr desselben Tages im Kriegslazarett verstorben. Seit 6 Jahren im aktiven Regiment stehend, hat er nunmehr 4 Jahre für sein geliebtes Vaterland gekämpft und ruht auf einem Soldatenfriedhof.

Die tiefgebeugten Angehörigen:

Heinrich Niebergall, als Vater  
Wehrmann Heinrich Niebergall,  
z. Z. im Felde, als Bruder  
Gefr. Wilhelm Niebergall, z. Z. i. Felde,  
als Bruder  
Bertha Niebergall geb. Hülzgärtner  
und Kind  
Kanon. Otto Niebergall, im Lazarett,  
als Bruder

Kanonier Karl Niebergall, verw. im  
Lazarett, als Bruder  
Mario Wagner geb. Niobergall  
als Schwester  
Wilhelm Wagner IV., z. Z. im Felde,  
als Schwager  
Mario Wagner  
Familie Johannes Niebergall.

Gießhausen, Lunda und Sassen, den 8. Juni 1918. 4400

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, insbesondere Herrn Defan Oufmann für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:  
Margarethe Schwarz u. Kinder.

Ruttershausen, den 11. Juni 1918. 09111

### Für die Einmachzeit

empfehlen wir unsern Mitgliedern

### Einkochgläser (Rex weit)

in allen Größen.

### Pergamentpapier

echt und Ersatz, in Bogen und Rollen.

### Konsumverein Gießen u. Umgeg.

e. G. m. beschr. H. 4386

### Mündliche Bekanntmachungen der Stadt Gießen.

#### Verkauf von Kleidungs- und Wäscheartikeln.

Die der Stadt Gießen von der Reichsbeschlagnahme für die unrichtigste Beschaffung übernommenen Kleidungs- und Wäscheartikel sollen demnach zum Verkauf gebracht werden.

Zur Veräußerung stehen:

1. Hoopentücher.
2. Winterjoppen.
3. Kaschmire.
4. Ärmel.
5. Männerunterhosen.
6. Männerhemden.
7. Frauenhemden.

Reinwandstoffe, die feibter Waren dieser Art außerdem haben und gewollt, sind der Verkauf dieser Waren zu übernehmen, wollen sich bis zum 17. d. M. schriftlich beim Stad. Lebensmittellager melden. Nähere Auskunft wird hieselbst, Zimmer Nr. 8 erteilt.

Gießen, den 11. Juni 1918. 4410B

Der Oberbürgermeister (Lebensmittellager).

### Nährmittel-Verbrauchsregelung.

1. Die am 12. d. Mts. zur Ausgabe gelangten Nährmittelformen sind bis

insgesamt am 17. Juni 1918

einer Verkaufsstelle zur Entnahme ihrer Ärtma und Abrechnung des Kontrollabchnittes vorzuliegen.

2. Die Verkaufsstellen haben die auf Bogen aufgeschriebenen Kontrollabchnitte nebst einer Aufstellung über die Anzahl der Abchnitte nach vorgegebenem Muster bis längstens 19. Juni 1918 dem Stad. Lebensmittellager einzureichen.

Gießen, den 10. Juni 1918. 4406B

Der Oberbürgermeister (Lebensmittellager).

### Zuckerverbrauchsregelung.

1. Die am 12. d. Mts. zur Ausgabe gelangten Zuckerarten sind bis

insgesamt 17. Juni 1918

einer Verkaufsstelle zur Entnahme ihrer Ärtma und Abrechnung des Kontrollabchnittes vorzuliegen.

2. Die Verkaufsstellen haben die auf Bogen aufgeschriebenen Kontrollabchnitte nebst einer Aufstellung über die Anzahl der Abchnitte nach vorgegebenem Muster bis längstens 19. Juni 1918 dem Stad. Lebensmittellager einzureichen.

Gießen, den 10. Juni 1918. 4392B

Der Oberbürgermeister (Lebensmittellager).

### Bekanntmachung

Bei der am 25. Mai vorgenommenen planmäßigen Verlochung wurden auf 1. Oktober 1918 folgende Schuldbestimmungen der Stadt Gießen zur Rückzahlung bestimmt:

a) vom 1890er Anleihen:		über 2000 M.	
Lit. A. Nr. 21.	98 134, 193		
" B.	45 81, 111 172 232 293		1000
" C.	38 55 161, 102 236 292 298 347 388		500
" D.	45 91, 138		300
" E.	27 87, 121		200

b) vom 1892er Anleihen:		über 2000 M.	
Lit. F.	27 50, 107		
" G.	10 58		1000
" H.	8 17, 146		500
" J.	15		300
" K.	23		200

Es wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Einlösung dieser Schuldbestimmungen und zwar vom 1890er Anleihen: bei der Stadtbank Gießen und bei der Dresdener Bank, Frankfurt a. M.; vom 1892er Anleihen: bei der Stadtbank Gießen, bei der Rheinischen Kreditbank, Aulike Gießen, und bei den Bankhäusern Cohnen Meier & Sohn, Danneberg, Dresdener Bank, Aulike Aulike, erfolgen kann und daß die Veranlagung mit Ende September 1918 ausbleibt. Von den in früheren Jahren ausgetretenen Schuldbestimmungen sind noch nicht zur Rückzahlung vorzeitig worden: Lit. F. Nr. 33 und Lit. K. Nr. 14 über je 500 M.

Der Oberbürgermeister: Keller.

### Bekanntmachung.

Das der Stiftung des Superintendenten Karl Lubowits Reich sind die beschriebenen Aktien mit 97,71 M. an sehr bedürftige im Altersschwache lebende Gießener Bürger oder Bürgerfrauen am 20. September l. J. zu verzeihen. Rechnungen nimmt das Stad. Armenamt, Altesse 4 bis 30, Juni 1918 entgegen.

Gießen, den 11. Juni 1918. 4414B

Der Oberbürgermeister (Armenverwaltung).

Keller.

### Bekanntmachung.

Das der Christian-Gesetz-Bank-Stiftung sind die beschriebenen Aktien mit 32,70 M. an sehr bedürftige Familien bzw. Witwen oder Waisen zu verzeihen. Anmeldungen sind bis zum 30. Juni 1918 bei dem Stad. Armenamt, Altesse 4, vorzubringen.

Gießen, den 11. Juni 1918. 4415B

Der Oberbürgermeister (Armenverwaltung).

Keller.

Ab. Deutscher Reichstag.

172. Sitzung, Dienstag den 11. Juni 1918, 1 Uhr.

Anfragen.

Herr Dr. Müller-Weinigen (F. D.) weist darauf hin, daß die für das Meer bestimmte Kriegs-Tabak-Reserve...

Herr Dr. Müller-Weinigen (F. D.): Da der Zentner Tabak nur 10 Mark kostet, für den Tabak aber 500 Mark verlangt werden, so wird das sehr beachtet...

Herr Dr. Müller-Weinigen (F. D.) verlangt Maßnahmen zum Schutz unserer Landbevölkerung gegen verwerfliche Auswanderungen...

Herr Abgeordneter Simon teilt mit, daß der schweizerische Arbeitsrat eine große Arbeit in Vorbereitung genommen hat...

Herr Abgeordneter Simon: Wenn Fällen der Verengung oder Lösung von Deutschesingen werden vor nachgehen, so ist es sich um deutsche Reichsangehörige handelt.

Herr Abgeordneter Simon: Die beiden vom Ausschuss geleiteten Vorträge sind in der Tat, wie der Bericht der Zentralkommission auf Grund der von dem Reichsminister...

Der Haushalt des Reichsministeriums des Innern ist damit in zweiter Lesung erledigt.

Der Veresetat.

Mit der zweiten Lesung des Veresetzes ist die erste Lesung dieser neu eingebrachten militärischen Gesetzesentwürfe verbunden...

Herr Abgeordneter v. Stein: Der Angriff der Wehrmacht am 1. August hat zu einem großen Schlachtenerfolg geführt...

Herr Abgeordneter v. Stein: Der Angriff der Wehrmacht am 1. August hat zu einem großen Schlachtenerfolg geführt...

Herr Abgeordneter v. Stein: Der Angriff der Wehrmacht am 1. August hat zu einem großen Schlachtenerfolg geführt...

Herr Abgeordneter v. Stein: Der Angriff der Wehrmacht am 1. August hat zu einem großen Schlachtenerfolg geführt...

Herr Abgeordneter v. Stein: Der Angriff der Wehrmacht am 1. August hat zu einem großen Schlachtenerfolg geführt...

Herr Abgeordneter v. Stein: Der Angriff der Wehrmacht am 1. August hat zu einem großen Schlachtenerfolg geführt...

Herr Abgeordneter v. Stein: Der Angriff der Wehrmacht am 1. August hat zu einem großen Schlachtenerfolg geführt...

Gießener Hochschulgemeinschaft.

m. Gießen, den 12. Juni 1918.

Ueber die „Entwicklung der belgischen Staatsverfassung im 19. Jahrhundert“ sprach gestern abend im großen Saal der Universität Herr Professor Dr. Guelin.

Belgien ist nach Frankreich und England, so zeigt sich schon rein äußerlich der Unterschied, wenn man z. B. den früheren bildlichen Schmuck der Reichsbauplätze (Zugesselle) betrachtet...

Das Interesse an öffentlichen Leben entwickelte sich in Belgien mit der aufstrebenden Selbstverwaltung.

lebhaftesten und kulturellen Leben in den provinziellen und kommunalen Vertretungen, die das Wort der Selbstverwaltung bilden, gegen die ein Anknüpfen der privilegierten Stände ergebnislos war.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die Verfassung wurde so abgefaßt, daß liberale und liberale Jugendgenossen erhielten. Allerdings kam es bei der Beratung der verschiedenen Artikel zu Streitigkeiten...

Die Verfassung wurde so abgefaßt, daß liberale und liberale Jugendgenossen erhielten. Allerdings kam es bei der Beratung der verschiedenen Artikel zu Streitigkeiten...

Die belgische Staatsverfassung hat zweifellos viele Vorteile. Ihre Aufnahme im Ausland war dem auch überaus günstig und viele Verfassungen (Spanien, Serbien, Italien, Rumänien, erste österreichische, Österreich, Aegypten) greifen auf sie zurück.

Die belgische Staatsverfassung hat zweifellos viele Vorteile. Ihre Aufnahme im Ausland war dem auch überaus günstig und viele Verfassungen (Spanien, Serbien, Italien, Rumänien, erste österreichische, Österreich, Aegypten) greifen auf sie zurück.

Aus Stadt und Land.

Gießen, den 12. Juni 1918.

Zugsteuer.

Dem Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes über die Umsatzsteuer zugegangen, das eine erhöhte Abgabe auf den Umsatz von Zuggegenständen im Kleinhandel vorstelt.

Als Leistung gilt auch die Entnahme der Gegenstände zu Zwecken außerhalb des Geschäftsbetriebes und auf Grund von Verfügungen, auch wenn der Auftraggeber nicht selbst Gewerbetreibender ist.

Als Leistung gilt auch die Entnahme der Gegenstände zu Zwecken außerhalb des Geschäftsbetriebes und auf Grund von Verfügungen, auch wenn der Auftraggeber nicht selbst Gewerbetreibender ist.

Als Leistung gilt auch die Entnahme der Gegenstände zu Zwecken außerhalb des Geschäftsbetriebes und auf Grund von Verfügungen, auch wenn der Auftraggeber nicht selbst Gewerbetreibender ist.

Als Leistung gilt auch die Entnahme der Gegenstände zu Zwecken außerhalb des Geschäftsbetriebes und auf Grund von Verfügungen, auch wenn der Auftraggeber nicht selbst Gewerbetreibender ist.

Als Leistung gilt auch die Entnahme der Gegenstände zu Zwecken außerhalb des Geschäftsbetriebes und auf Grund von Verfügungen, auch wenn der Auftraggeber nicht selbst Gewerbetreibender ist.

Als Leistung gilt auch die Entnahme der Gegenstände zu Zwecken außerhalb des Geschäftsbetriebes und auf Grund von Verfügungen, auch wenn der Auftraggeber nicht selbst Gewerbetreibender ist.

Als Leistung gilt auch die Entnahme der Gegenstände zu Zwecken außerhalb des Geschäftsbetriebes und auf Grund von Verfügungen, auch wenn der Auftraggeber nicht selbst Gewerbetreibender ist.

Als Leistung gilt auch die Entnahme der Gegenstände zu Zwecken außerhalb des Geschäftsbetriebes und auf Grund von Verfügungen, auch wenn der Auftraggeber nicht selbst Gewerbetreibender ist.

Als Leistung gilt auch die Entnahme der Gegenstände zu Zwecken außerhalb des Geschäftsbetriebes und auf Grund von Verfügungen, auch wenn der Auftraggeber nicht selbst Gewerbetreibender ist.

dieses Buch zu nehmen. Das zehnjährige Jahrgangsumme ist weiter befragt, die Eingehung der Maßgabe zu verlangen, wenn das Geschäftsunternehmen eingestrichelt wird oder...

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

Die belgische Staatsverfassung entwickelte sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Sturz Napoleons fand die bekannte Verfassung Belgiens und Hollands statt.

